



„Applaus, Applaus“ von den Sportfreunden Stiller wurde zum Besten gegeben.

Foto: Thorsten Jordan

Musikalisches Feuerwerk

Konzert Sommerfestival des Musikinstituts Landsberg im Stadttheater

VON ROMI LÖBHARD

Landsberg Es war heiß, es war sommerlich, es war Badewetter. Würden die Schülerinnen und Schüler des Musikinstituts Landsberg bei ihren Vorspielen im Rahmen des jährlichen Sommerfestivals da die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen? Jawohl! Der Besucherzuspruch war enorm, der Saal im Landsberger Stadttheater war bei den vier über den Tag verteilten Konzerten jeweils fast voll besetzt. Das schraubte doch gehörig an den Luft- und Temperaturverhältnissen.

Konnte Musikinstitutsleiter Yun Soo Haimerl beim Auftakt des Konzertmarathons die Zuhörer noch beglückwünschen zu ihrer Wahl, ins kühle Stadttheater zu gehen, so herrschten bei der Abendveranstaltung, die gegen 23 Uhr beendet war, doch eher tropische Verhältnisse. Dazu beigetragen hat allerdings nicht nur die Wetterlage, sondern auch das musikalische Feuerwerk, das von fröhlichen und begeisterten Nachwuchsmusikern ganztägig, beinahe ohne Pause, auf der Bühne geboten wurde. Die Schüler freuten sich in gespannter Erwartung auf ihre Auftritte, das war im Foyer des

Stadttheaters zu spüren. „Mir macht es großen Spaß“, sagte beispielsweise Schlagzeuger Benedikt Hafner, der gleich zum Auftakt um 11 Uhr mit „It's Time“ von den Imagine Dragons in einer Bodypercussion-Gruppe einen ersten Auftritt hatte. Benedikt lernt seit fünf Jahren Schlagzeug, seit drei Jahren wird er im Musikinstitut von Dominik Scherr unterrichtet.

Oder Jakob Hausladen: Er lernt ebenfalls bei Dominik Scherr, allerdings mit Querflöte ein ganz anderes Instrument. Die Pole Position hat zwar die Gitarre, wie Jakobs Mutter erzählt, allerdings habe es ihm das Querflötenspiel eines Musikers der Rockgeschichte (Ian Anderson?) so angetan, dass seit einem Jahr auch die Querflöte zu Jakobs Hobbys zählt.

Bei den Konzerten wurde die große und sich ständig erweiternde Bandbreite des Musikinstituts deutlich. Im Mittelpunkt stehen bei dieser Musikschule Ensembles und Bands, die erneut Rock- und Popklassiker sowie jede Menge topaktuelle Hits einstudierten und zur Auf-führung brachten. Die Gruppen sind dabei stets ganz unterschiedlich zusammengewürfelt und besetzt. Die Schüler wechseln an Schlag-

zeug, Bass und Gitarre durch, immer ist auch Klavier dabei, das vielleicht gemeinsam mit Gitarre, zu den Grundausbildungsinstrumenten der Schule gehört.

Gewohnt stark präsentierten sich auch beim jüngsten Festival die Gesangssolisten. Das fing bereits bei Yun Soo Haimerls Tochter Mina an. Die gerade mal Fünfjährige stand auf der Bühne, ging sicher mit dem Mikro um und sang allein, ohne Begleitung mit großer Präzision. Weitere Youngsters machten es ihr am Klavier oder an der Gitarre nach. Diese solistischen Auftritte, bei denen der Nachwuchs von den Jüngsten bis zu den Größeren präsentiert wird und die musikalische Entwicklung bis hin zu hervorragend vorge-tragenen Kompositionen aus Klassik und Moderne gut zu beobachten ist, sind im Wechsel mit den Bands und seit einigen Jahren, auch mit Musical-Sequenzen.

Die Bands sorgten immer wieder für viel Stimmung, die das Publikum mitriss und begeistert applaudieren ließ. Der grandiose Abschluss irgendwann spät am Abend, bei dem viele im Saal mitsangen, spiegelte die Stimmung am besten wieder: Tonight we are young, so let's set the world on Fire ...